

Unmöglich war es diesen Kavaleriebrigaden, ihre kriegerische Hitze zu mäßigen, und den Angriff so lang zu verschieben, bis sie von ihrem Fußvolke gehörig unterstützt werden konnten. Sie fahen Kalmucken und Tatarn vor sich, welche die preussischen Staaten mit Feuer und Schwert verheert, und den wehrlosen Landmann auf die unmenschlichste Weise mishandelt hatten. Der Tod war ihnen geschworen, und die preussische Reuterei, welche sich in zwei verschiedene Korps **F** abgefondert hatte, hieb mit der größten Erbitterung ein. Jene Parteigänger, die in den damaligen Zeiten mit dem Kriegsdienst noch ganz unbekannt waren, stoben bei dem Angriff regulirter Truppen wie Spreu auseinander, und wurden auf die Infanterie des linken russischen Flügels geworfen. Die Preussen jagten ihnen nach, und der Herzog von Hollstein hatte das Glück, eine stark besetzte Batterie bei Sitterfelde mit feinen Dragonern zu erobern. Alles was hier Widerstand that, wurde mit dem Säbel in der Faust zusammengehauen. Allein die Preussen stiefsen nun auf das Fußvolk der Ruffen, welches auch hier seinen bekannten Charakter rühmlich behauptete. Es hielt nicht nur Stand, sondern schlug sich auch so lang mit den Feinden herum, bis eine zweite Batterie von schwerem Geschütz aufgefahren wurde. Jezt feuerte man mit Kartätschen

unter